

Sehr geehrte Damen und Herren,

mitdenken in Sachen Bismarckturm: Ja, gern. Aber bitte auf Basis korrekter Fakten. Den Krieg 1870/71 hatte Deutschland nicht verloren, sondern gewonnen, und Kolonien gab es damals nicht. Bismarck war 1870 noch strikt gegen jede Kolonialpolitik. Der „Erwerb“ der Kolonien begann erst um 1880, verloren wurden sie 1918.

Den Nährboden, auf dem der Nationalsozialismus entstehen konnte, Bismarck oder seinen Anhängern zur Last zu legen ist Geschichtsklitterung. Diesen Nährboden schuf vielmehr Kaiser Wilhelm II nach der Entlassung Bismarcks 1890 mit seinem „Neuen Kurs“, der letztlich zum 1. Weltkrieg führte.

Bismarcks Sozialistengesetz ist aus heutiger Sicht reaktionär, im Kontext seiner Zeit aber zu erklären. Und es steht immer im Zusammenhang mit seiner für damalige Zeiten revolutionären Sozialgesetzgebung.

Bismarck war ein konservativer Machtpolitiker und ein Kind der Reichsgründungszeit. Seine Verdienste um den Frieden in Europa im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts überwiegen die ihm aus heutiger Sicht zu Last gelegten Fehler deutlich. Dies bei der heute so beliebten kritischen Betrachtung historischer Persönlichkeiten zu übersehen oder gar zu übergehen wäre sträflich.

Und jetzt? Bitte nicht nur denken oder mitdenken, sondern endlich handeln. Der Turm wartet schon viel zu lang.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Auffhammer

Henri-Marteau-Str. 25

95030 Hof

Tel. 09281/95138